

Eine Anregung.

Der Papst wendet sich mit seinem neuesten Friedensaufruf nicht nur an die Herrschenden, sondern auch an die Beherrschten.

Ja, er nennt die Völker sogar an erster Stelle und erst an zweiter ihre Oberhäupter.

Er legt also auf die Mitwirkung der Völker bei der Vorbereitung des Friedenswerkes den allergrößten Wert.

Wenn aber die Völker im Sinne des Papstes arbeiten sollen, so müssen sie vor allem erfahren, was der Papst will.

Zweifellos ist es darum der lebhafteste Wunsch des Papstes, daß seine Kundgebung zur Kenntnis der Völker gelange.

Diesem Wunsche wird jeder menschliche Mensch die vollkommenste Erfüllung wünschen.

Damit ist natürlich noch nichts getan.

Unsere Wünsche für den Papst und seine Friedensarbeit müssen sich somit zu einer Tat verdichten.

Die Verbreitung des päpstlichen Aufrufes muß organisiert werden.

Denn vorläufig ist dieser Aufruf nur ein Zeitungsartikel. Freilich ein Artikel, den alle Zeitungen der Welt abdrucken —

sogar die „Reichspost“ hat ihm ein Plätzchen auf der dritten Seite gegönnt —

aber doch nur ein Zeitungsartikel.

Also etwas, wovon nicht jeder erfährt.

Weil sehr viele Leute überhaupt keine Zeitungen lesen.

Auch unter den unbedingten Anhängern des Papstes fehlt es nicht an solchen Menschen.

Außerdem: auch in das Bewußtsein der Zeitungsleser bringt nicht alles, was in den Zeitungen steht.

Also muß der Aufruf des Papstes auf einem anderen Weg als durch die Zeitung unter's Volk gebracht werden.

Man wird sagen: Verlesung in den Kirchen.

Aber die Mehrheit der Katholiken geht nicht in die Kirche.

Und überdies wendet sich der Papst nicht bloß an die Katholiken, sondern auch an alle anderen Konfessionen.

Es bleibt also nur ein Weg übrig, seinen Aufruf wirklich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

In Frankreich wird eine Kammerrede, die die Regierungsmehrheit für besonders wirksam hält, durch amtlichen Maueranschlag auch im kleinsten Dorfe bekanntgemacht.

Machen wir es wie die Franzosen!

An jeder Sitzsäule, an jeder Plakattafel, an jedem Anschlagbrett, an den Türen aller öffentlichen Gebäude soll man den Aufruf des Papstes lesen können!